

# Posener Tageblatt

## Vulkanisieren

von Autoreifen und Schläuchen fachmännisch und am billigsten bei  
**W. Müller**  
Dąbrowskiego 34.

**Bezugspreis** Nr. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Polen Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Km Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“ Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drutarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgehaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergehaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwerer Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge andeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Auftragsaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

## Trauringe

in jedem Feingoldgehalt  
**billigst.**  
Ausführung von  
**Reparaturen**  
**schnellstens.**  
**M. FEIST**  
ul. 27 Grudnia 5  
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Freitag, 21. April 1933

Nr. 91

## Währungsvollmachten für Roosevelt

Washington, 20. April. (Reuter.) Dem Kongress wird wahrscheinlich ein Gesetzesentwurf zugehen, der dem Präsidenten unumschränkte Vollmacht in Währungsfragen verleiht.

Washington, 20. April. (Reuter.)

Im Zusammenhang mit der angekündigten Gesetzesvorlage, durch die der Kongress voraussichtlich Präsident Roosevelt unumschränkte Vollmacht in Währungsfragen erteilt wird, verlautet, daß Roosevelt sich mit folgenden Vorschlägen einverstanden erklärt hat: Der Präsident wird zur Ausgabe eines neuen Zahlungsmittels ermächtigt; er erhält ferner das Recht, eine Abänderung der Bestimmungen über den Goldgehalt des Dollars vorzunehmen und ein Amt für die Stabilisierung des Dollars zu schaffen. Was die dem Kongress vorzulegende Ermächtigungsvorlage anbelangt, so heißt es, daß sie dem Präsidenten u. a. auch ermöglichen würde, die Rückzahlung von Kriegsschulden unter bestimmten Bedingungen statt in Gold in Silber anzunehmen.

## Erklärungen Roosevelts über die Währungsfrage

Washington, 20. April.

In der Pressekonferenz am Mittwoch äußerte sich Präsident Roosevelt über die Währungsfrage. Wir haben, so sagte Roosevelt, am Sonnabend beschlossen und heute verkündet, daß Gold nicht mehr ausgeführt werden darf, außer erstens auswärtigen Ländern gehörendes Gold und zweitens zur Ausgleichung der Handelsbilanz. Wir wollen die Warenpreise wieder hochbringen und haben uns daher entschlossen, den Dollar, gegen den seit Jahren sich die Angriffe ausländischer Spekulantent richteten, sich selbst zu überlassen. Das bringt uns mit dem Auslande auf eine gleiche Basis und gibt uns bessere Chancen für den Wettbewerb. J. B. dürft-

ten diejenigen unserer Ausfuhrwaren, die Weltmarktpreise haben, wie z. B. Baumwolle, davon profitieren, wenn der Dollar etwa um zehn Prozent absinkt. Es läßt sich heute nicht vorhersehen, welches unser nächster Schritt sein wird. Unser Ziel ist die Hebung der Warenpreise auf ein vernünftiges Niveau. Unser Vorgehen ist nicht eine kontrollierte Inflation. Das wäre ein irreführender Ausdruck. Wir planen nicht, die Benutzung der Notenpresse zur Bezahlung unserer Ausgaben, sondern erstreben ein kontrolliertes Preisniveau. Wir planen auch nicht, wie fälschlich gemeldet wurde, eine sinnlose Ausgabe von 5 bis 6 Milliarden für öffentliche Bauten, sondern nur solche produktiven Projekte, die alsbald die Arbeitslosigkeit zu mildern geeignet sind.

Es ist unsere Hoffnung, die ganze Welt zum Goldstandard in irgendeiner Form zurückzubringen. Es ist nicht notwendig, künftig eine hohe Golddeckung von z. B. 40 Prozent zu verlangen, aber die Währung muß in allen wichtigen Ländern stabil sein, wenn der Welthandel sich entwickeln soll. Amerikas Währung wird sich nach verhältnismäßig kurzen Schwankungen wieder beseitigen, denn unsere Finanzpolitik ist gesund und unsere finanzielle Lage gegenüber dem Auslande durchaus günstig. Ob es später zu einer Abwertung des Dollars kommen wird, weiß ich nicht. Es hängt von den internationalen Verhandlungen ab und scheint noch in weiter Ferne. Wir haben jedenfalls für alle legitimen Bedürfnisse reichliche Goldvorräte.

## Dr. Luther übergibt morgen sein Beglaubigungsschreiben

Washington, 20. April. Dr. Luther wird am Freitag von Präsident Roosevelt zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen werden.

Militärattaché von Boetticher wurde am Mittwoch dem Kriegsminister sowie dem Chef des Generalstabes vorgestellt.

nach den Niederlagen nicht verzagten, so wollen wir nach dem Siege nicht übermütig werden. Rein äußerlich haben wir die Macht, rein äußerlich besitzt heute unser Führer das Ruder des Staates. Und doch weiß er wie kein anderer, daß es gilt, jetzt wahrzumachen, was wir die ganze Zeit gepredigt haben: die Geschlossenheit des deutschen Volkes.

Im Kampfe, da gilt nur der Sieg, gilt nur der Angriff. Da muß man dem Gegner wehe tun, da muß man ihn schlagen, vernichten, wenn es sein muß. Wenn aber der Kampf vorbei ist, wenn der Sieg das Werk krönt, dann muß man versöhnen können. Versöhnung finden für die, die auch nur verführt waren, wie viele von uns, die heute treue Kämpfer sind. Man muß sich klar darüber sein, daß man alles tun muß, um eine neue Verhegung, neue Verführung zu verhindern.

Ministerpräsident Göring kennzeichnete das Wesen der nationalsozialistischen Revolution, die nicht auf Straßen und Barrikaden stattfindet, sondern das Innere des Menschen umgestaltet, und schloß mit den Worten: Nur dann kann diese Revolution als geglückt, als beendet angesehen werden, wenn alle Menschen, die heute noch abseits und draußen stehen, wiedergewonnen werden für ihr Volk und Vaterland. Das wird die Aufgabe der Revolution sein.

Die deutsche Geschichte der letzten vierzehn Jahre ist vorbei. Zerissen sind die Blätter der Schande und Schmach, und ein neues Kapitel deutscher Geschichte ist begonnen. Dieses Kapitel heißt: Die Ehre und die Freiheit sind die Fundamente des neuen Deutschland!

Die Ausführungen Görings wurden von der Versammlung oft durch Heilrufe und Beifall unterbrochen. Wohl alle Deutschen, die den Minister zum ersten Male zu Gesicht bekamen, waren von der faszinierenden Persönlichkeit und der Sprachgewalt dieses Mannes sichtlich beeindruckt. Einen besonders starken Eindruck aber hinterließ das starke Ethos des Frontkämpfers und sein kameradschaftliches Eintreten für den großen Führer und Ideenträger der nationalen Erhebung, an deren Verwirklichung Göring einen so hervorragenden Anteil hat. Viele Auslandsdeutsche, die

Göring bisher nur im Radio gehört hatten, das seine Stimme sehr verzerrt wiedergibt, waren von der wahrhaft bedeutenden und sympathischen Persönlichkeit dieses Mannes angenehm überrascht, und man darf objektiv und ohne Uebertreibung sagen, daß sein persönliches Auftreten in Rom ihm und der nationalen Bewegung in Deutschland Tausende neuer Herzen gewonnen hat.

Dann ergriff

## Bizanzler von Papen

das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er besonders auf die Auferstehung des Gedankens des heiligen Deutschen Reiches hinwies. Dieser Gedanke umfasse uns alle, umfasse alle Deutschen, wo sie auch im Weltkreis wohnen. Bizanzler von Papen schloß mit dem Wunsche, daß die Liebe zu dem neuen Deutschland schließlich alle Deutschen gewinnen möchte. „Deshalb verlasse ich Sie heute mit dem heißen Wunsche, den Geburtstag unseres Führers zu begehen mit dem Gelübde: Alles für dieses Deutschland, das wir mit so heißem Herzen lieben!“

Nach der Ansprache des Bizanzlers gab der deutsche

## Botschafter von Hassell

einer persönlichen Erinnerung Ausdruck und schilderte seine Bekanntschaft mit Adolf Hitler vor zehn Jahren. Damals habe ihm Hitler gesagt, es sei seine Sendung, den zersetzenden Marxismus zu vernichten. Diesem zersetzenden, unnationalen Marxismus habe Hitler einen Schlag versetzt, von dem er sich hoffentlich nie wieder erholen werde. Heute, bei dieser Geburtstagsfeier möchte ich nur zwei Wünsche äußern, daß Adolf Hitler noch zwei andere Dinge vernichten möchte: nach innen die deutsche Zwitterart und nach außen die deutsche Knechtschaft.

Nach einem Hoch auf den Reichskanzler Adolf Hitler, das deutsche Vaterland und sein großes Oberhaupt sang die Versammlung das Deutschland-Lied. Die Feier klang in dem gemeinsamen Gesang deutscher Lieder aus.

## Die Vorherrschaft der Politik

## Göring bei Mussolini

Die enge Verflechtung aller Länder

Der preussische Ministerpräsident und Reichsminister Göring ist, entgegen seinem ursprünglichen Plan, gestern noch in Italien geblieben, und zwar ist er am Mittwoch nachmittag einer dringenden Einladung Mussolinis nach Mailand gefolgt.

Die 18. Tagung der Interparlamentarischen Wirtschaftskonferenz ist Mittwoch vormittag von Mussolini in Gegenwart des Königs auf dem Campidoglio eröffnet worden. In seiner Ansprache erläuterte Mussolini Italiens Stellung zu den Fragen, die zur Behandlung stehen, nämlich Kontingentpolitik, Warenaustausch und Geldtransfer, Agrarfragen der mittel- und osteuropäischen Länder, um mit der Feststellung zu schließen, daß nur eine bessere politische Atmosphäre die notwendige Voraussetzung für die Beseitigung der Wirtschaftsnöte geben könne.

Diesen Gedanken verfolgte auch die Rede des Ministerpräsidenten

## Göring

der als erster von den Ländervertretern das Wort ergriff. Seine Rede fand sehr starke Beachtung und Zustimmung, namentlich auch von Mussolini selbst. Denn Göring hob ganz stark hervor, daß kein Land allein diese Fragen zu lösen vermöge und daß alle Länder und Deutschland besonders in die Weltwirtschaft verweben seien, und daß deshalb Deutschland tatkräftig an der positiven Lösung mitarbeiten werde.

Man dürfe sich allerdings der Einsicht nicht verschließen, daß wir in einer Weltwende lebten. Eine allgemeine Gefahr drohe die Welt zu zerstören. Italien als erstes Land habe

den Kampf gegen die zerstörerischen Mächte aufgenommen und sich in innerer Zucht und Disziplin gefunden.

Die ganzen Fragen der Weltwirtschaft gewinnen eine neue Bedeutung dadurch, daß man die Vorherrschaft der Politik vor der Wirtschaft anerkennen. Erst dann würden die notwendigen Forderungen zu finden sein. Daher begrüße er den Zutritt dieser Konferenz gerade in diesem Augenblick und an dieser Stelle, wo man in Rom ernsthaft über die großen politischen Fragen berate und, wie er hoffe, zu einem guten Ende führen werde. Nicht „Sieger“ und „Besiegte“ sollten verhandeln, denn dann würden Gefühlsmomente nicht beseitigt, sondern politisch verfochten müßten wir an den Tisch herantreten, um die Lösung zu finden. Europa werde gefestigt werden, wenn jedes Land in sich gefestigt sei. „Möchten über den Worten dieser Tagung Latein stehen!“ schloß Ministerpräsident Göring.

Als die Sitzung beendet war und der König den Saal verließ, reichte er Göring freundschaftlich die Hand. Mussolini begrüßte ihn ebenso herzlich, denn Görings Rede entspricht in ihrer Gefinnung dem, was auch Italien anstrebt.

## Zu Hitlers Geburtstag

Berlin, 20. April. In fast allen Morgenblättern wird in ausführlicher Form der heutige Geburtstag des Reichskanzlers zum Anlaß genommen, die Persönlichkeit Adolf Hitlers als nationalen Führers und Staatsmannes zu würdigen. Die „D. A. Z.“ schreibt, zum ersten Male

## Ein deutscher Abend in Rom

Die Fundamente des neuen Deutschland sind Ehre und Freiheit

Die Deutsche Vereinigung in Rom veranstaltete am Osterdienstag einen großen Vaterländischen Abend, auf dem Reichstagspräsident Göring anlässlich des 44. Geburtstages des Reichskanzlers Hitler die Festrede hielt. Schon lange vor Beginn der Versammlung war die im Herzen Roms, unweit der spanischen Treppe gelegene Sala Goethe, die zum deutschen Kunsthistorischen Institut der Herziana gehört, bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Ersten Vorsitzenden der Vereinigung, Schaefer, und dem Klaviervortrag eines Präludiums und einer Fuge von Bach bestieg Reichsminister Göring das mit einer Falantenzugfahne geschmückte Podium, über dem zwischen einer schwarz-weiß-roten und einer Falantenzugfahne ein von Lorbeerblättern eingerahmtes Bildnis Adolf Hitlers hing. Göring führte aus:

Es ist ein eigenartiges Gefühl, heute, mitten aus der italienischen Hauptstadt heraus, mit unseren Landsleute draußen im Reich verbunden zu sein. Der Ministerpräsident wies auf die grundlegende Umwälzung hin, die durch die deutsche Revolution geschaffen worden ist. Er betonte, daß die Verblendungen der letzten vierzehn Jahre nicht nur in der Heimat, sondern auch im Ausland Platz gegriffen hätten. Viele Hunderttausende von Auslandsdeutschen glaubten, daß sie im Auslande wertgeschätzt würden, weil die Heimat feige war und sich demütigen ließ. Auch sie erkannten nicht, daß nur dann ein Auslandsdeutscher stark und frei im Auslande sein kann, wenn die Heimat zu Hause stark zusammenhält, was deutsch war und was deutsch ist.

Göring stellte dann die deutsche Revolution der Revolte von 1919 gegenüber und fuhr fort: Nacht lag um uns, und schwer lag das Gewölke auf Deutschland. Mitten in der Verzweiflung, in dieser Vethargie, kam plötzlich ein Mann, ungekannt wie der Soldat des Weltkrieges, und brachte dem deutschen Volke wieder eine Hoffnung an die Wiederaufrichtung Deutschlands. Und dieser Mann ist heute unser Volkstanzler Adolf Hitler. Weil er den Glauben in sich trug, konnte er Menschen glauben lassen, weil er Liebe in sich trug, konnte er Menschen wieder lieben lassen; und weil er seinem Gott und seinem Volke vertraute, konnte er das Vertrauen auch im Volk wieder schaffen. Weil er sich selbst treu war, konnte er Treue auch von seinen Männern verlangen und wird sie immer haben. Er lehrte uns, wie ein deutscher Mann glauben und arbeiten muß. So folgten ihm, hingerissen von der Kraft seiner Persönlichkeit, hingerissen von der Größe seines Geistes, Hunderttausende.

Ministerpräsident Göring stellte Hitler als leuchtendes Vorbild für alle Deutschen dar und fuhr dann fort: Wir sind oft in diesen Jahren verlacht worden, als einen Wahnsinnigen hat man unseren Führer hingestellt, einen Fanatiker sagten die, die noch einigermaßen wohlwollend über ihn sprachen. Und doch, meine lieben Landsleute, wo wäre heute dieses Deutschland, wenn er und seine Männer nicht Fanatiker gewesen wären; denn nur mit diesem Fanatismus haben wir ein Volk, das am Boden lag, wieder emporgerissen. Wir haben in unserem Kampf manche Niederlage erlitten und viele stolze Siege errungen. Aber so, wie wir

Wenn Lächerlichkeit töten würde...

Die Angst vor dem Hakenkreuz

Paris in Aufregung

gedenkt auch das deutsche Volk in seiner Gesamtheit an diesem Tage des Mannes, der mit Mut und Entschlossenheit das große Werk der nationalen Erneuerung in Angriff genommen habe.

Auch von den Plättern, die politisch nicht dem Kanzler und der Regierung nahe stehen, wird der Kanzler gewürdigt.

München, 20. April. Der heutige Geburtstag des Reichskanzlers wird auch in der bayerischen Presse eingehend gewürdigt.

So weisen die „Münch. Neuest. Nachr.“ darauf hin, daß heute die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes den Führer Adolf Hitler erkannt und anerkannt habe.

Der „Bayrische Kurier“ schreibt u. a.: Durch seinen Sieg ist der Parteiführer Adolf Hitler zum Führer des deutschen Reiches und zum Führer des deutschen Volkes geworden.

Glückwunsch des Reichspräsidenten

Berlin, 20. April. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm gerichtet:

„Am heutigen Tage gedenke ich in aufrichtiger Dankbarkeit der großen väterländischen Arbeit, die Sie geleistet haben und die noch vor Ihnen liegt.“

Mit kameradschaftlichen Grüßen Ihr ergebener gez. von Hindenburg.

Glückwunschtelegramm des Reichswehrministers

Berlin, 20. April. Der Reichswehrminister hat an den Reichskanzler das nachstehende Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Im Namen der deutschen Wehrmacht sende ich Ihnen, Herr Reichskanzler, zu Ihrem Geburtstag in treuer Verbundenheit aufrichtigste Glückwünsche.“

Möge in Ihrem kommenden Lebensjahr der Neubau unseres Reiches, den Sie sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, weiter so tatkräftig gefördert werden! gez. von Blomberg.

Ostern in Rußland

Ueberfüllte Kirchen

Das Osterfest der orthodoxen Kirche fiel diesmal mit dem der Protestanten und Katholiken zusammen, aber die Werktagsarbeit in den Städten ging ohne jede Rücksichtnahme auf die kirchliche Feier weiter.

Der Marschall in Wilna

A. Warshaw, 20. April. (Fig. Tel.) Heute mitternacht kurz nach 12 Uhr ist der Kriegsminister Marschall Piłsudski nach Wilna abgereist.

Die Pariser Morgenpresse wußte eine „fürchterliche“ Tatsache zu berichten. Während der Osterfeierstage waren zwei Kraftwagen mit Hakenkreuzwimpeln in Paris gestrichet worden.

Was teilt nun die Polizeipräfektur als Ergebnis ihrer Nachforschungen mit? Es liegt ein kleines Mißverständnis vor. Die Ursache der Panik ist auf die zurzeit sehr betriebame Werbearbeit französischer Geschäftsleute gegen den Kauf deutscher Waren zurückzuführen.

Ein polnischer Aufruf in Deutschland

„In der „Gazeta Olsztynska“ Nr. 77 vom 14. April veröffentlicht der frühere Redakteur dieser polnischen Zeitung in Allenstein, Herr Jaroszyński, einen Aufruf, der wiedergegeben werden soll.“

Der Aufruf lautet wörtlich:

„Trotz meines Aufenthaltes in Polen bin ich noch immer deutscher Reichsbürger, und als solcher bitte ich in den Spalten der „Gazeta Olsztynska“ um das Wort.“

Ich bitte um das Wort, weil ich sehe, daß es immer schlimmer geht, daß dort bei euch Leute, die heute angeblich die besten Söhne Deutschlands sein wollen, sich gegenüber der polnischen Bevölkerung Handlungen zuschulden kommen lassen, die hier in Polen ein lautes Echo finden.

Und das haltet ihr Deutschen für unwürdig, für Handlungen, die dem Deutschland unfreundlich sind, und ihr betrachtet diese Männer als besoldete Agenten des polnischen Staates?

Wozu wird es kommen, wenn man in Polen euren Landsleuten gegenüber dasselbe Maß anlegen wird, mit dem ihr unsere Volksgenossen in Deutschland meßt?

man Berlin mit Ruhe und Festigkeit zu verstehen geben. Will das Blatt etwa Hitler dafür verantwortlich machen, daß Kaufleute in Paris gegen den Kauf deutscher Waren hegen?

Es trifft zu, woran das Blatt unter anderem erinnert, daß vor einigen Tagen in Metz ein deutscher Kraftwagen erschienen war, in dessen Innern sich ein 30 Zentimeter langer Hakenkreuzwimpel befand (die „Liberté“ hatte in ihrer ersten Meldung von der Ankunft eines Wagens voller Nationalsozialisten in Uniform geschrieben).

Ich habe mir stets gewünscht, daß man hier in Polen die Rechte der deutschen Minderheit respektierte, und ich war als Pole stolz darüber, als ich mich überzeugte, daß diese Rechte respektiert werden.

Ich erinnere mich, daß ich während meines Aufenthaltes in Ostpreußen dort erhabere Deutsche und gar Freunde der Polen kennengelernt habe, auch Deutsche des gegnerischen Lagers, die die Polen, welche ihre polnische nationale Würde wählten und auf vorgerücktem Posten mutig zum Schutz der polnischen Ehre und der polnischen Sache auftraten, zu schätzen wußten.

Ich habe daher das Recht, in einem gefährlichen Augenblick das Wort zu ergreifen, und ich wende mich an diejenigen, die in Deutschland heute die ersten Söhne des Vaterlandes sein wollen, die es wünschen, daß die Rechte der deutschen Minderheit im Ausland respektiert werden.

Hat es nicht schon genug deutsch-polnische Reibungen gegeben, soll die Aera des Friedens und der Verständigung niemals eintreten? Werden wir hier und dort unser Spiel treiben mit Schikanen, Verboten von Minderheitsblättern, mit der Schließung von Schulen und anderen Vergeltungsmitteln und mit der Verfolgung dafür, daß ein Widerstandsmitglied in seiner Muttersprache redet?

Ich flehe nicht und bitte um nichts, aber ich appelliere angeichts der gefährlichen Verhältnisse an euch deutsche Bürger: Höret auf mit dem Kampf gegen unsere polnische Minderheit in Deutschland, höret auf mit den Verfolgungen der polnischen Presse in Deutschland und laßt euch keine unüberlegten Taten zuschulden kommen, respektiert unsere polnischen Gefühle, wenn ihr es haben wollt, daß wir eure nationalen Gefühle respektieren, und die polnische Bevölkerung im freien Polen die Vergeltungsaktion einstellen kann, die leider durch euer Vorgehen in Polen hervorgerufen worden ist.

Ist das noch normal?

Der Krakauer „Młotowany Kurjer Codzienny“ legt mit allen Mitteln seine sogenannte Propaganda gegen die Deutschen fort. In jeder Ausgabe finden sich lange Artikel, die in unerhörter Weise mit allen Mitteln der Unwahrhaftigkeit die „Arbeit“ forsetzen.

sen besser, wie es in Deutschland wirklich aussieht.

Das Blatt hat aber den traurigen Mut, zu behaupten, daß in Deutschland kein einziges polnisches Blatt erscheinen darf. Wir erhalten jeden Tag den „Dziennik Berliński“, die „Gazeta Olsztynska“, den „Korob“ in Herne, die „Kowiny Codzienny“ in Oppeln — wir erhalten diese polnischen Blätter jeden Tag, und lesen diese Blätter aufmerksam.

Warum schweigt zu dieser Unwahrheit noch immer die in Deutschland ungestört erscheinende Minderheitenpresse der Polen? Ist das Arbeit an Verständigung und friedlicher Entwicklung, so wie Herr Redakteur Jaroszyński in seinem Aufruf fordert?

Im übrigen muß zu der Methode des „J. A. C.“ doch klar gesagt werden:

- 1. Wir konnten uns noch gestern, Mittwoch, persönlich davon überzeugen, daß auf allen großen Bahnhöfen in Deutschland die polnischen Zeitungen zu haben waren.
2. Es kann sich jeder davon überzeugen, daß in Deutschland alle polnischen Zeitungen ihre Schilder in polnischer Sprache angebracht haben und daß sie ihre Zeitungen in den Schaufenstern hängen haben, ohne daß ein Kasten zerstört wird.
3. Eine Schilderübermalung hat nur vereinzelt stattgefunden, und solche Dinge sind von der Öffentlichkeit verurteilt worden.
4. Der „J. A. C.“ verlangt, daß das Schild des „Polener Tageblattes“ entfernt werden soll.
5. Es ist eine Unwahrheit, wenn behauptet wird, daß die Bank für Handel nur ein deutsches Schild habe; diese Bank hat ihren Namen in beiden Sprachen angebracht und wird so genannt, wie sie gerichtlich eingetragen ist.

Ein Denkmal für Benz

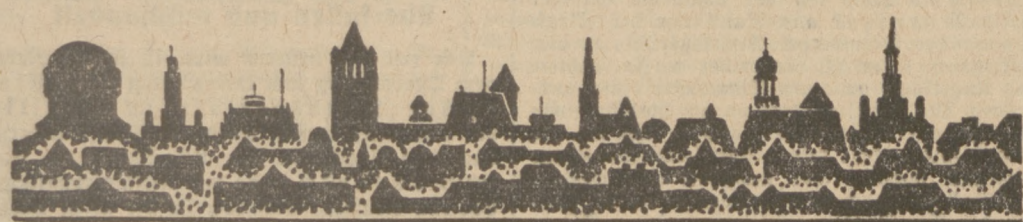
Zu einer Kundgebung für das Automobil gestaltete sich die Enthüllung des Carl-Benz-Denkmales in Mannheim. Auftakt der Enthüllungsfest bildete der Zug der Kraftwagen durch die Straßen der Stadt, den drei in den Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot geschmiedete Wagen des Deutschen Damen-Automobil-Clubs anführten.

Am Vortage hatte eine kurze Gedenkfeier am Grabe des Verstorbenen stattgefunden, auch die 83jährige Witwe Carl Benz hatte man in Ladenburg durch einen Besuch der Vertreter der Spitzenverbände geehrt.

Telegramm des Reichskanzlers

Am Vortage der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmales in Mannheim hat Reichskanzler Adolf Hitler dem Denkmal Ausschuß folgendes Telegramm übermittelt:

„Leider an der Teilnahme der Carl-Benz-Denkmalenthüllung verhindert, übermittelte ich Ihnen anlässlich der Ehrung des großen Pioniers die besten Glückwünsche. Die deutsche Automobilindustrie muß wieder den Platz erhalten, der ihr nach der ruhmvollen Vergangenheit zukommt.“



# Stadt Posen

Donnerstag, den 20. April

Sonnenaufgang 4.46, Sonnenuntergang 18.59; Mondaufgang 3.23, Monduntergang 14.14. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 2 Grad Cel., Südwestwinde. Barom. 749. Bewölkt. Gestern: Höchste Temperatur + 6, niedrigste - 3 Grad Celsius. Niederschläge 1 Millimeter. Wasserstand der Warthe am 20. April: + 0,26 Meter, gegen + 0,27 Meter am Vortage. Wettervorhersage für Freitag, 21. April: Kühl, meist bewölkt, geringe Niederschläge, schwach windig.

Theater Wielki: Donnerstag: „Das Gespenster-Schloß“. Freitag: geschlossen. Sonnabend: „Die Fledermaus“. Sonntag: „Martha“.

Theater Polki: Donnerstag, Freitag, Sonnabend: „Die heitere Wissenschaft“.

Theater Nowy: Donnerstag: „Aze“. Freitag: geschlossen.

Komödien-Theater: Donnerstag: „Pepina“.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja Kocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10-14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-12 1/2 Uhr. Donnerstag und Sonntag Eintritt frei.

Kino Apollo: „Unter deinem Schuh“. (5, 7, 9.)

Kino Colosseum: „Vererbte Triebe“ (Verbrecherliebe).

Kino Metropol: „Unter deinem Schuh“. (1/5, 1/7, 1/9.)

Kino Stoice: „Liebe für jedermann“. (5, 7, 9 Uhr.)

Kino Wilsona: „Der reizende Junge“. (5, 7, 9.)

## Streifzug durch den Wald

Es laufen viele durch den Wald mit verbundenen Augen und verstopften Ohren. Dafür reißt sie denn auch das Maul gewaltig auf, den schönen Wald zu fragen — wer ihn hat...

Für diese Naturfreunde sind die folgenden Zeiten nicht bestimmt. Es wäre doch sinnlos, fehlenden Mitmenschen von der Schöpfung zu erzählen.

Aber jenen, die still und besinnlich den rauschenden Wald betreten, uneingeweicht in seine Geheimnisse und dennoch sehenden Auges, denen seien hier ein paar flüchtige Winke gegeben, damit sie im Walde auf kleine unscheinbare Zeichen achten, an denen sie gewöhnlich achtlos vorübergehen.

Oft schon Mitte April finden wir in Schönungen, Feldhölzern und Buchen, an Hecken und Rainen einzelne Stämmchen, meist von Weichhölzern, an denen die Rinde in Fetzen herunterhängt. Kleine Kerfe sind gekniet oder das ganze Bäumchen ist zerhackt, zertrümmert. Wer war der Täter? Der erfahrene Jäger nicht verständnisvoll. Hier hat ein Bock „gehegt“. Jedes Jahr wirft der Rehbock im Spätherbst seinen Kopfschmelz ab. Er schiebt im Frühjahr ein neues Gehörn, das vollständig in Bast gehüllt, erst gegen Mitte April voll entwickelt ist. Dann trocknet die behaarte Haut ein, und der Bast, wie es die Jäger nennen, hängt in Fetzen vom Gehörn ab. Um die lästigen Hautfetzen zu entfernen, reißt jetzt der Bock sein schmelzendes Gehörn an kleinen Stämmchen sauber. Er „hegt“ es blank. Später hegt der Bock nur aus Uebermut oder gereizt. Wo Begegnungen sind, da hat der Bock seinen Wechsel.

Im Januar bis in den Sommer hinein liegen in Feld und Wald kleine Wollknäuel herum. Es ist Hasenwolle. Mummelmann aber ist kein Leid gefahren. Er feierte Hochzeit, und da geht es bei ihm ziemlich rüchichtslos zu. Dreimal, oft viermal im Jahre raufen die Kammler um die Häfchen. Und Wolle stiebt. Hat endlich der leidenschaftliche Freier eine Hafendame ergattert, dann muß sie meist auch Wolle lassen. Lampe ist ein recht hübscher Liebhaber!

Jemandem an einem stillen Waldwinkel liegt ein verschlammter Tümpel. Das ist die „Suhle“ der Wildschweine. Hat der Schwarzkittel ausgiebig sein Schlammbad genossen, trollt er nach dem nächsten Baum und reißt seine borstige Schwarte an dem Stamm. Es ist der „Malbaum“ der Sauen. An der Höhe, die die Schlammhöhe am Stamm erreicht, kann jeder äufstige Grünroß die Größe des Wildschweins erkennen und damit ungefähr seine Stärke bestimmen.

Hier liegt ein ulliges Ding auf der Waldschneise. Ein Wandervogel warf die leere Sardinenbüchse achtlos fort. Sie glitzert mit ihrer klaffenden Bauchhöhle in der Sonne, trägt mit ihrem Glanz zur Verschönerung des grünen Moosterrichs bei. Keine Leine schnürte

vorbei. Er sah das funkelnde Blech im Morgentau und setzte kurzerhand seine Lösung als Visitenkarte darauf ab. Recht auffällig ist sie hier. Jetzt wissen die anderen Fische, daß einer ihrer Artgenossen hier schon gewesen ist. Seltsame Nachrichtenübertragung! Unsere Hunde verfolgen den gleichen Zweck, wenn sie an Bäumen und Gesteinen das Hinterbein heben.

Graue, daumen dicke Klumpen liegen unter einer Kiefer im jungen Bestand. Sie lassen sich mit der Hand leicht zerdrücken. Schaust du näher hin, wirst du erkennen, daß diese Klumpen aus vielen winzigen Nähnhaaren mit kleinen Knochen vermischt bestehen. Wir haben das „Gewölle“ einer Eule gefunden. Der tulerängige Nachtschreck bricht nämlich die unverdaulichen Teile seiner Nahrung wieder aus. Alle Raubvögel tropfen ihren Fäkalien mit Haut und Haar. Sie brauchen Haare und Federn zur Verdaunung. Später würgen sie den Ballast wieder heraus.

Und nun schaut euch drüben das Stämmchen der Kiefer genauer an. Da steckt ein Kienapfel in einer Vertiefung, und am Boden verstreut liegen sie zu Hunderten. Hier war Freund Specht am Werk, das ist seine Schmiede. Mit seinem kräftigen Schnabel hatte er das Loch in den Stamm, schleppte einen Kienapfel herbei, zwangte ihn in die Mulde, dann hagelte es Schnabelhiebe auf den Zapfen. Die Blättchen sprangen auf, und der Specht führte sich den verborgenen Samen zu Gemüt. Im Laufe der Zeit hat der fleißige Zimmermann viele hundert Kienäpfel an dieser Stelle bearbeitet. Wir Menschen spannen einen Gegenstand in den Schraubstock. Meister Specht macht sich's bequemer. Er hat ein vereinfachtes Verfahren, das ihn die Natur gelehrt hat.

Neuer Polizeikommandant. Der Polizei-Oberkommissar Michal Baczowski ist zum Polizeikommandanten für den Kreis Posen ernannt worden.

X Verkehrsunfälle. In der ul. Fr. Katarzaska stieß die Autodroschke B 44 846 mit dem Gelpann der Firma Matuszewski zusammen. Personen wurden nicht verletzt. — In der Halbdorfstraße fuhr die Autodroschke Nr. 292 gegen eine Pferdewagen mit solcher Wucht, daß Pferd und Wagen umgeworfen wurden. Nachher stieß das Auto gegen eine Straßenlaterne, die stark beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt. — In der Schützenstraße wurde der Radfahrer Marjan Walczak von dem Auto B 3 10 796 überfahren und leicht verletzt. Das Fahrrad wurde zertrümmert.

X Einbrüche und Diebstähle. In das Lager der Lederherstellung von Emilia Czajka, Kleine Gerberstr. 18, drangen Diebe ein und entwendeten Leder im Werte von 1680 Pl. — Aus der Wohnung des Feliz Cohnyński, Halbdorfstraße 26, wurde ein Paar Schuhe gestohlen. Als Täter wurde der 24jährige Arbeiter Franz Hadan ermittelt und festgenommen.

X Regen Uebertretung der Polizeivorschriften wurden 15 Personen zur Bestrafung notiert.

## Wojew. Posen

Kurnik Plötzlicher Tod. Während der Fahrt im Autobus verstarb plötzlich der Passagier Anton Thiel aus Schrimm. Der hingerufenen Arzt stellte Tod infolge Herzschlages fest. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Kurnik gebracht.

Lissa Lissaer Schmuggelaffäre bereits vor Gericht

k. Wie die polnische Presse meldet, soll der Prozeß in der Lissaer Schmuggelaffäre, in die auch der frühere Inspektor der Lissaer Grenzwehr, Major Siedlecki, mitverwickelt ist, bereits begonnen haben. Der Prozeß soll teilweise in Warschau, Lissa und Posen durchgeführt werden. Wie berichtet wird, wird die Dauer des Prozesses auf längere Zeit, sogar auf Wochen hinaus berechnet.

Ein Posener Kaufmann namens Leonard Jarozka hatte die Finanzierung des Unternehmens übernommen. In die Angelegenheit verwickelt ist auch der Rawitscher Krankenanstalten-Direktor Kazimierz Roszkiewicz. Die Berliner Einläufe wurden von einem Josef Jedwab und Lajb Fzied bewerkstelligt. Den Verkauf der über Breslau eingeschmuggelten Waren sollen Warschauer Juden besorgt haben.

Rawitsch Persönliches. Am heutigen Tage feiert Frä. Liddy Veran ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin, deren Eltern und Brüder die Besitzer der Firma A. J. Frank und die Herausgeber der Rawitscher Zeitung waren, ist von ihrer Verwandtschaft allein ihrer Vaterstadt treu und in Rawitsch wohnhaft abgeblieben.

Krotoschin # Im Silberkranz. Am Donnerstag, dem 20. d. Mts., begingen der Uhrmacher Oskar Böhle und dessen Ehefrau Martha, geb. Mittelstadt, das Fest der Silbernen Hochzeit.

# Mord oder Selbstmord? Am Mittwoch gegen 5 Uhr morgens wurde in Biadki im Abteil 3. Klasse des Zuges Lissa-Warschau eine männliche Leiche mit einigen Schuhwunden aufgefunden. Nach den vorgefundenen Papieren handelt es sich um einen gewissen Stefan Gaworski, Uhrmachergehilfe. Geburtsort Krotoschin, letzter Wohnort nicht bekannt. Der Waggon mit der Leiche ist nach Ostrowo zur weiteren Untersuchung abgeschickt worden.

# Zwei blinde Passagiere aus dem ehemaligen russischen Teilgebiet, Rutkowski und Kojowicz, wurden im Zuge auf der Strecke Gorkupia-Krotoschin entdeckt. Die reiselustigen Abenteurer sind der Krotoschiner Polizei übergeben worden.

Jarozschin

X Tödlicher Unfall durch eine Schuhwaife. Am Sonnabend vor Ostern gegen 4 Uhr nachmittags ereignete sich in Neustadt an der Warthe ein bedauerlicher Unglücksfall, dem der 12jährige Sohn Kazimierz des Häuslers Siemial zum Opfer fiel. Die Nachbarn des S. waren mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt, wobei ein in einer Lederhülle steckender Revolver vorübergehend auf den Küchentisch gelegt wurde. Der 12jährige S., der sich gerade dort aufhielt, machte sich unbeobachtet an der Waffe zu schaffen, wobei plötzlich ein Schuß losging, der ihn in die Brust traf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Im Schröder Krankenhaus ist er am ersten Osterfeiertage seiner Verletzung erlegen.

Bul

hk. Waffenfund. Beim Reinigen eines Brunnens auf dem Vorwerk des Herrn Korabowski wurden im Brunnengrund zwei Gewehre und zwei Säbel aufgefunden. Trotz der dicken Rostschicht ist das eine Gewehr als englisches Infanteriegewehr, Modell 1914, zu erkennen. Es ist anzunehmen, daß diese Waffen beim Kriegsende vor einer der damals üblichen Waffenvisitationen in den Brunnen geworfen wurden.

hk. Ein Sad — Geld. In Wielkaweles stieß man dieser Tage beim Umgraben eines Grundstückes der Frau Galas auf einen vergrabenen Sad, der 10, 5, 2, und 1 Pfennigstücke der Vorkriegszeit enthielt. Teilweise hat dieses Geld heute noch Geltung, während der Messingwert der bereits außer Kurs gesetzten Pfennigstücke gering ist.

Bentzen

Waldbrand. Am zweiten Osterfeiertage nachmittags ertönte Feueralarm in unserer Stadt, gleichzeitig waren im Westen Rauchwolken zu sehen. Es stellte sich später heraus, daß es jenseits der Grenze brenne, und zwar der Wald des Vorwerks Schrompe. Bald machte sich auch unsere Feuerwehr reisefertig und fuhr mit einer Spritze über die Grenze zu Hilfe. Es brannte ein Stück Wald, welches bereits abgerodet war. Der Brand konnte trotz des herrschenden Sturmes lokalisiert werden. Beim Brand der Vertreter des Landrats aus Meserik und sprach der hiesigen Feuerwehr für die nachbarliche Hilfeleistung seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Samter

hk. Borricht mit Schusswaffen! In Bieroskoze wo reinigte vor kurzem der 23jährige Stefan Rusinel einen Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe, und ein Schuß durchschlug dem jungen Manne die Hand und blieb im Bein stecken. Rusinel mußte nach Samter in das Krankenhaus gebracht werden.

Obornik

hk. Siegreiches Gefecht gegen Einbrecher. Vor wenigen Tagen wurden Einbrecher bei ihrer Arbeit an dem Getreidegeschäft des Kaufmanns Roszkowicz von der Polizei überrascht. Die Diebe versuchten zu fliehen, ein Polizist machte von seiner Schusswaffe Gebrauch, und das Geschloß traf einen der Einbrecher, einen gewissen Josef Czerwinski, der bereits mehrmals vorbestraft und der Behörde als Dieb und Einbrecher bekannt ist. Auch zwei weitere Mitglieder der Bande — ein gewisser Josef Adamczyk und Ludwig Kaczmarek — konnten verhaftet werden.

Wongrowitz

y. Unglücksfall. Am letzten Sonnabend in den Vormittagsstunden waren Straßenpassanten Zeugen eines Unfalls. Ein junger Mann, der in sehr flottem Tempo mit einem Gelpann daherkam, überfuhr in der ul. Szeroka ein altes Mütterlein. In bewußtlosem Zustand schaffte man die Frau in ihre Wohnung. Durch eilige Flucht entzog sich der leichtfertige Fahrer der polizeilichen Festnahme.

y. Tod unter dem Auto. In diesen Tagen überfuhr der Chauffeur Edmund Weinkauf mit dem Auto durch sein Verschulden den 68jährigen Landwirt Dzwart in Dziembowa. Der unglückliche Alte war auf der Stelle eine Leiche. Der Chauffeur wurde sofort verhaftet.

y. Gräßlicher Unfall. Vor einigen Tagen ereignete sich auf dem Dominium Rakowo ein folgenschweres Unglück. Während des Dreschens von Roggen geriet der 20jährige Arbeiter Rozek mit einer Gabel in das Getriebe der Maschine. Dabei drang die Gabel dem Arbeiter so unglücklich in den Leib, daß er in hoffnungslosem Zustande in das Spital eingeliefert werden mußte.

y. Vier Schweine gestohlen. In der Nacht zum 14. d. Mts. drangen Diebe in den Schweinehof des Besitzers Erwin Bloch in Laziska und stahlen vier fette Mastschweine. Bisher konnte die Bande nicht ermittelt werden.

Inowroclaw

z. Schmierfinken. Am Karfreitag morgen mußten deutsche und jüdische Kaufleute die Entdeckung machen, daß auch hier in Inowroclaw Schaufenster und Fassaden über und über mit Teer beschmiert waren. Die „Helden“ hatten sich die Geschäfte straßenweise ausgesucht, und der Teer mit Pinzel wurde auf der ul. Kasztelancka vor dem Geschäft von Behrnt gefunden und von der Polizei beschlagnahmt.

z. Vom Auto überfahren. In der ul. Sw. Ducha geriet — wie festgestellt wurde, aus eigener Unvorsichtigkeit — der 12jährige Anton Ceglarski unter das Auto des Herrn Ingenieur Czarlinski von hier, der dieses selbst steuerte. In schwerem Zustand wurde der Knabe mit demselben Auto in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht.

z. Salzlake ins Gesicht gegossen. Dem hiesigen Einwohner Wladislaw N. wurde von einer Frauensperson in den Nachmittagsstunden des Donnerstag auf der Straße Salzlake ins Gesicht gegossen, wobei er erheblich verletzt wurde. Die Ursache soll in Liebesangelegenheiten zu suchen sein.

z. Feuer. Am Freitag gegen 11 Uhr nachts wurde unsere Feuerwehr nach der ul. Kosciuszki Nr. 3 gerufen, wo die Dede einer Wohnung in Brand geraten war. Nach eineinhalbstündiger energischer Tätigkeit konnte das Feuer lokalisiert werden.

z. Die Schweinediebstähle mehren sich von Tag zu Tag. In Rycerzewo hiesigen Kreises wurden wiederum dem Gemeindegast fünf Schweine von unbekanntem Dieben gestohlen und auf der Stelle getötet. Auch dem Landwirt Josef Tencki aus Gniemkowo stahlen Diebe in derselben Nacht ein Mastschwein.

z. Selbstmord durch Erhängen verübte in den Vormittagsstunden des Karfreitags der Beamte des hiesigen Steueramts Kubicki von der ul. Solankowa 68. Die Ursache, die den Lebensmüden, der schon von deutscher Zeit her beim hiesigen Steueramt tätig ist, zu diesem verzweifelten Schritt getrieben hat, ist bisher unbekannt.

z. Wieder ein Kohlendieb angeschossen. In der Nacht zum Sonnabend überfielen neuerdings auf dem hiesigen Bahnhof vor den Augen der Polizei zwanzig Kohlendiebe einen Kohlenzug, wobei sie einen Teil der Kohlen von den Waggons abwarfen. Nach Herbeiholen eines zweiten Beamten wurden die Diebe aufgefordert, die Waggons zu verlassen, welchem Befehl sie aber nicht Folge leisteten, worauf von den Beamten zwei Schüsse abgegeben wurden. Ein Schuß drang dem notorischen Dieb Stanislaus Zieliński von hier in das linke Bein und streifte ihn zu Boden. Seine Kollegen nahmen ihn mit sich nach Klopot bei Inowroclaw, von wo ihn die Polizei wieder abholte und ins hiesige Krankenhaus schaffte. Zieliński ist wegen verschiedener Diebstähle bereits zehnmal vorbestraft.

z. Ein letztes Fest. Der hiesige Dampfmühleneigentümer Herr Pocięcha richtete am zweiten Osterfeiertag seinen drei Töchtern den Hochzeitstisch, und zwar heiratete eine einen Postbeamten, die zweite einen Drogeristen und die dritte einen Wirtschaftsbeamten.

Banditenüberfall

z. In der Nacht zum Dienstag drangen zwei Banditen in die Wohnung des deutschen Lehrers Walter Hempel in Spital hiesigen Kreises ein, banden ihn und raubten ihm verschiedene Wertgegenstände und Bargeld im Gesamtwerte von 10 000 Plonin. Die Polizei hat sofort energische Nachforschungen eingeleitet. — Ebenso drangen zwei unbekannte Banditen im Dorfe Mnich nachts in die Wohnung des Tischlers Ignaz Kwiatkowski ein und forderten ihn unter Bedrohung mit dem Revolver zur Herausgabe des Geldes auf. Als Kwiatkowski dieser Aufforderung nicht nachkam, gab einer der Banditen einen Schuß ab und verwundete K. am Ohr. Darauf ergriff Kwiatkowski eine Schrottpistole und feuerte zweimal in der Richtung der Banditen, außerdem warf er sich mit einem Stuhlbein gegen dieselben, worauf diese durch das Fenster entflohen und im Dunkel der Nacht verschwanden.

Rogajen

ü. Statistisches. Vom 16. bis 31. März wurden im hiesigen Standesamt 15 Geburten, 6 Todesfälle und 2 Eheschließungen registriert. Die Statistik des ersten Viertelsjahres weist 67 Geburten,

**Sichern**  
Sie sich die  
**pünktliche Zustellung**  
des  
**Posener Tageblattes**  
durch sofortige Erneuerung des  
Abonnements für den Monat  
Mai!

33 männliche, 34 weibliche, 65 Todesfälle und 25 Eheschließungen auf.

Patoch

u. Jahresversammlung. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lipczynski wurde die Jahresversammlung der Feuerwehr abgehalten.

Zanowit

u. Unglücksfall. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich am 12. d. Mts. beim Rangieren ein Unglücksfall, indem der Eisenbahner Siwotowski zwischen die Räder zweier Waggons geriet.

u. Eisenbahnkreuzer. Von rucklosen Suben händen wurde in diesen Tagen auf der Strecke Zanowit-Erin ein Haufen großer Steine auf die Schienen gewälzt.

Kogowo

Dr. Landwirtschaftlicher Fortbildungskursus. Montag, 24. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr soll im Schleifischen Gasthause für die „Melage“-Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins Kogowo und Umgebung ein 5-wöchiger landwirtschaftlicher Fortbildungskursus mit Unterrichtserlaubnis des Posener Schulraturiums eröffnet werden.

Tremessen

u. Diebstahl. Vor etwa acht Tagen wurde nach Herausnahme einer Scheibe in das Vereinslokal des hiesigen Zwiagel Strelekt eingebrochen, wobei den Dieben ein kompletter Radioapparat mit Lautsprecher und andere Gegenstände in die Hände fielen.

Strelno

u. Visitation der Lebensmittelgeschäfte. Die hiesige Gesundheitskommission visitierte die Lebensmittelgeschäfte unserer Stadt.

u. Statistisches. Im ersten Quartal d. J. wurden im Standesamt für den Bezirk Ostrowo am Goplosee zu Witowice 27 Geburten (vierzehn männliche, 13 weibliche), 14 Todesfälle (10 männliche, 4 weibliche) und 10 Eheschließungen registriert.

u. Frei von Schuld und Strafe. Am 21. Dezember v. J. wurde der ehemalige Stadtkassenrentant Bamber wegen angeblicher Unterschlagungen in hiesiger Stadtkasse in den Jahren 1926 bis 1928 in Höhe von 1208 Zl. vom Bromberger Bezirksgericht zu 6 Monaten Gefängnis mit einer Bewährungsfrist von 5 Jahren verurteilt.

u. Staub- und Sandwolke alarmiert die Feuerwehr. Am zweiten Osterfesttage wurde zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags die hiesige Feuerwehr alarmiert, da angeblich bei Cienicko ein Waldbrand entstanden sei.

u. Statistik des Standesamtes. Im hiesigen Standesamt wurden im Laufe des ersten Quartals des Rechnungsjahres 1933 registriert: 50 Geburten (26 männliche, 23 weibliche und 1 Totgeburt), 28 Todesfälle (17 männliche, 11 weibliche) und 8 Eheschließungen.

Znin

u. Chausseen und Pflasterstraßen mit Kies beschütten. Auf Grund der Vorschriften über die Unterhaltung der Chausseen und Pflasterstraßen müssen diese jährlich mit einer 3-Zentimeter dicken Rieschicht beschüttet werden.

zum 1. Mai d. J. die Chausseen und Pflasterstraßen mit Kies beschütten zu lassen. Zu widerhandelnde Gemeinden bzw. Personen werden zur Verantwortung gezogen werden und jene Anordnung auf deren Kosten ausgeführt.

u. Nachforschungen. Der Kreisstarost hat die Bürgermeister und Schulzen im hiesigen Kreise beauftragt, festzustellen bzw. Nachforschungen anzustellen, ob sich auf dem Gebiete des Kreises ein von den Behörden geführter Dittolitschke, geboren am 10. April 1903 in Opizewo, Kreis Krotoschin, befindet, und über das Resultat der Nachforschungen innerhalb sechs bzw. zehn Tagen dem Starostwo Bericht zu erstatten.

Mogilno

u. Aderbürger, die Gräben reinigen! Die hiesigen Aderbürger, deren Grundstücke an Straßen oder Wege grenzen, erinnert der Magistrat an die Reinigung der Gräben, und zwar soll das bis zum 27. d. Mts. geschehen.

u. Schmiedfinten auch in unserer Stadt. Immer wieder berichtet die Presse über so manche „Schmiedfintenheldentat“. So sind in einer der letzten Nächte in unserem Städtchen auch solche „Helden“ aufgetaucht.

u. Statistik des Standesamtes. Im Laufe des vergangenen Monats wurden im hiesigen Standesamt 14 Geburten (6 männliche, acht weibliche), 10 Todesfälle (5 männliche, 5 weibliche) und eine Eheschließung registriert.

u. Geflügelcholera erloschen. Der hiesige Kreisarzt Lanowski gibt bekannt, daß die Geflügelcholera auf dem Gute Zabno erloschen ist und alle Vorsichtsmaßregeln aufgehoben sind.

u. Impfung. Die diesjährige Impfung findet im ehemaligen Kreise Mogilno in der Zeit vom 18. bis 22. d. Mts. und die Befichtigung vom 25. bis 29. d. Mts., im ehemaligen Kreise Strelno vom 6. bis 10. Juni und die Befichtigung vom 12. bis 17. Juni statt.

u. Bier hochbetagte Greisinnen. In der Gemeinde Josephowo wohnen seit Jahrzehnten vier Greisinnen, die sich trotz ihres hohen Alters noch bei guter Gesundheit befinden.

u. Achtung, Gasverbraucher! Alle diejenigen Gasverbraucher, die bisher ihre Rechnungen nicht erledigt haben, werden vom Magistrat aufgefordert, die unverzüglich zu tun und die rückständigen Beträge in der Stadtkasse einzuzahlen.

Kolmar

u. Schaufensterzerstörung. In der Nacht zum 13. d. Mts. ist dem Kaufmann E. Gebauer hier selbst die Schaufensterzerstörung eines Geschäfts mit einem faustgroßen Stein eingeworfen worden, wodurch diese fast völlig zerstört wurde.

u. Unfall. Der Altstier E. aus Stroszewo beschufte am vergangenen Dienstage zwecks Waageneichung die hiesige Stadt. Auf der Rückfahrt begriffen, gingen die Pferde in der Schützenstraße durch und rannten gegen einen Straßenbaum.

u. Verhaftung. Vor einigen Tagen wurden zwei bekannte Personen aus hiesiger Stadt, ein Kaufmann und ein Photograph (Name nicht genau bekannt), unter dem Verdacht verhaftet, falsche Hundertzlotynoten in den Verkehr gebracht zu haben.

Nafel

u. Eine empfindliche Strafe erhielt die 28-jährige Wanda Plotka aus Nafel, die sich vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts wegen Vergehens gegen das Stempelgesetz verantworten hatte.

zwei Wochen Arrest und einer Geldstrafe von 100 Zloty. Die empfindliche Strafe begründete das Gericht damit, daß die Angeklagte die Manipulation aus Gewinnsucht begangen habe.

u. Wegen Erpressung bestraft. Wegen Erpressung hatte sich der 22-jährige Gärtner Feliz Matuzjak aus Nafel vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts zu verantworten. Am 11. November v. J. richtete der Angeklagte an einen Einwohner einen anonymen Drohbrief, in dem er um Zahlung von 100 Zloty ersuchte.

Garnikau

u. Pferdemonsterung. Am 26. d. Mts. findet in Garnikau auf dem Pferdemarkt die diesjährige Pferdemonsterung statt. Vorzuführen sind die musterungspflichtigen Pferde der Stadt und des Woiwodsbezirks Garnikau sowie des Woiwodsbezirks Garben.

Bromberg

Das Ende der Bromberger Handwerkskammer. Mittwoch ist auf Grund einer Verfügung des Industrie- und Handelsministers die hiesige Handwerkskammer aufgehoben worden.

Was der Tag sonst noch brachte

Hitlers Geburtstagsfeier der badischen Regierung

Karlsruhe, 20. April. Aus Anlaß des 44. Geburtstages des Reichszanklers veranstaltete die badische Regierung zusammen mit der Kreisleitung Karlsruhe der NSDAP im Hochschulsportstadion eine Feier, an der etwa 80 000 Menschen teilnahmen.

Düsseldorf, 20. April. Die Kreisleitung der NSDAP veranstaltete am Vorabend des Geburtstages Hitlers einen Fackelzug, an dem über 50 000 Personen teilnahmen.

Berlin, 20. April. Der oberste Führer der Reichskraftfahrstaffel des Stahlhelms, der Herzog von Sachsen, Coburg und Gotha, ist, Blättermeldungen zufolge, der NSDAP beigetreten.

Berlin, 20. April. Auf Weisung des Reichskommissariates für Luftfahrt geht das größte Flugzeug der Welt, die 12motorige „Do X“ in den Betrieb der Luftkajana über.

Berlin, 20. April. Der Sichtvermerkszwang im Verkehr zwischen Spanien und Deutschland ist vom 20. 4. 1933 ab wieder eingeführt worden.

München, 20. April. Bizkanzler v. Papen stattete auf seiner Rückreise von Italien dem Reichszankler in München einen Besuch ab.

Rom, 20. April. Reichsminister Göring landete Mittwoch Abend in Mailand. Der Minister fliegt Donnerstag vormittag nach München weiter.

Berlin, 20. April. Generalkonsul Schlesinger im Auswärtigen Amt ist auf Grund der Bestimmungen des Beamtengesetzes beurlaubt worden.

New York, 20. April. Nach heftigen Kursrückgängen hat sich der Dollar am Schluß der Mittwochsbörse bedeutend erholt.

Großfeuer in einem elsässischen Dorf

Strasbourg, 20. April. Gestern Abend wurde ein großer Teil des am Fuße der Vogesen in der Nähe von Molsheim gelegenen Dorfes Altorf durch ein schnell um sich greifendes Feuer zerstört. Trozdem das 23. in Mülzig liegende Infanterieregiment der Straburger Feuerwehr bei den Löscharbeiten Hilfe leistete, sind 12 Häuser dem Brande zum Opfer gefallen.

Rudolf Caracciola verunglückt

Paris, 20. April. Der deutsche Auto-Kennjahre Rudolf Caracciola, der am kommenden Sonntag im großen Automobilpreis von Monaco in Monte Carlo starten wollte, ist heute vormittag beim Training verunglückt. Sein Wagen raste gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Caracciola erlitt einen schweren Schenkelbruch.

Bizkanzler v. Papen wieder in Berlin

Berlin, 20. April. Bizkanzler v. Papen ist heute morgen von seiner Romreise wieder in Berlin eingetroffen. Am Bahnhof begrüßte

Wojew. Pommerellen

Graudenz

Greifes Ehepaar überfallen und mißhandelt

Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht vom Ostermontag zum Ostermontag ein bestialischer Raubüberfall in Partkie bei Graudenz verübt worden. Drei maskierte Banditen überfielen den 87-jährigen Anfielner Eduard Kiege und dessen gleichaltrige Ehefrau Henrike. Nachdem sie die alten Leute in bestialischer Weise mißhandelt hatten, plünderten sie die Wohnung. Sie sind dann unerkannt entkommen.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes“. Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Bezugsentgelt unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit freiermarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

St. in M. Von Ihrem feuerpflichtigen Einkommen können Sie nichts in Abzug bringen.

G. M. 36. Möbel, die Heiratsgut der Frau sind, können vom Finanzamt nicht für Steuern gepfändet werden, für die der Mann haftbar ist. Bei erfolgter Pfändung ist die Aufhebung des Pfändungsbeschlusses zu beantragen.

M. K. in Posen. Sie haben die rechtlichen Möglichkeiten erschöpft. Möglichkeiten für die Beschleunigung Ihres zweiten Antrages kennen wir nicht. — Der Preis für einen Doppelzentner Roggen bewegte sich im Oktober 1932 zwischen 14,40 und 15,30 Zloty.

eine Ehrenwache des Stahlhelms „Regiment Reinhardt“ den Bizkanzler mit einem kräftigen „Frontheil!“

66 chinesische Offiziere auf der Durchreise

A. Warschau, 20. April. (Fig. Tel.) In der Nacht auf heute passierten Warschau mit dem Moskau-Berliner Express in drei reservierten Schlafwagen 66 chinesische Offiziere, die an den mandchurischen Kämpfen gegen die Japaner teilgenommen haben und auf sowjetisches Gebiet übergetreten waren.

Neue ukrainische Geheimverbindung?

A. Warschau, 20. April. (Fig. Tel.) Nach einer Meldung einer privaten Nachrichten-Agentur soll in Ostgalizien eine neue ukrainische Geheimverbindung von angeblich staatsfeindlichem Charakter aufgedeckt worden sein.

Der Handel zwischen Oesterreich und Polen

A. Warschau, 20. April. (Fig. Tel.) Die polnisch-österreichischen Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages, die während der Ostertage unterbrochen waren, sind gestern hier im Ministerium für Industrie und Handel wieder aufgenommen worden.

Ein jüdischer Kongress in Warschau

A. Warschau, 20. April. (Fig. Tel.) Gleichzeitig mit dem zum kommenden Sonntag nach Warschau einberufenen jüdischen Kongress, auf dem die Fortführung der Boykottaktion gegen deutsche Waren beraten werden soll, sollen in Warschau große Kundgebungen jüdischer Sports- und Jugendverbände stattfinden. Die Warschauer Eisenbahndirektion hat sich veranlaßt gesehen, allen Teilnehmern an diesem Kongress und diesen Kundgebungen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung zuzusichern.

Polnisch-litauischer Grenzverkehr

A. Warschau, 20. April. (Fig. Tel.) Der Ministerrat nahm das neue polnisch-litauische Abkommen über den kleinen Grenzverkehr an, das am getrigen Mittwoch in Kraft getreten ist. Das Abkommen ermöglicht den auf beiden Seiten der Grenze begüterten Bauern die Ueberdrehung der Grenze bei Tag und bei Nacht bis zum 31. Oktober dieses Jahres.

Deutschland vor der Weltwirtschaftskonferenz

Aus deutschen Wirtschaftskreisen wird uns geschrieben: Der seit vielen Monaten umhergeratene Plan einer Weltwirtschaftskonferenz scheint nunmehr endgültig konkrete Formen annehmen zu wollen.

Erinnert man sich an den Verlauf der seit Kriegsende stattgehabten Konferenzen verschiedenster Art, ist die Skepsis, mit der man diesen neuen Zusammenkunft entgegensteht, nur allzu berechtigt.

Die Erkenntnis, dass eine Behandlung der Reparationsfrage allein nicht ausreicht, um die zerstörte Weltwirtschaft wieder aufzubauen, führte in Lausanne im Sommer 1932 zu dem Entschluss, eine Weltwirtschaftskonferenz einzuberufen.

Für Deutschland ist zunächst wichtig, dass man bei dieser Gelegenheit im Zusammenhang mit der internationalen Schuldenregelung auch die deutschen Schuldverpflichtungen zur Sprache bringen

will. Ob dem deutschen Vertreter die Möglichkeit gegeben wird, rückhaltlos unsere Auffassung über Reparationen, Schuldentilgungen und Zinsverpflichtungen vorzutragen, erscheint zum mindesten zweifelhaft.

In der deutschen Regierungserklärung vom 23. März 1933 wird der Plan der Weltwirtschaftstagung grundsätzlich begrüßt, wohl weniger in der Annahme, dass nunmehr eine befriedigende Lösung vor der Tür steht.

Wie das Ergebnis der Konferenz sein wird, ist völlig ungewiss. Fest steht nur, dass schon die Vorverhandlungen nicht sehr verheissungsvoll begannen, dass gegenseitiges Misstrauen die Erfolgsaussichten einschränkt.

Getreide. Posen, 20. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with columns: Transaktionspreise, Richtpreise, and various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Gesamtrendenz: ruhig. Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Malzgerste, Hafer und Roggenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 230 t, Weizen 90 t, Gerste 35 t, Roggenmehl 45 t, Weizenmehl 15 t, Weizenkleie 30 t.

Getreide. Warschau, 19. April. Die Notierungen der Getreidebörse hielten sich an das gestrige Niveau.

Danzig, 19. April. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen, 128 Pfd. 22, Weizen, 118 Pfd. 20.25, Roggen, 120 Pfd. 10.75.

Produktenbericht. Berlin, 19. April. Nach eher ruhigerem Vormittagsverkehr zeigte die Produktenbörse ein stetiges Aussehen.

Berlin, 19. April. Getreide und Oelsettsen für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 19. April. Weizen: Mai 208.50-209, Juli 214.50 bis 214.50 Geld; Roggen: Mai 166.50-167.

Zucker. Magdeburg, 19. April. Notierungen in RM. für 50 kg Weisszucker netto, einschli. Sack, frei Seeschiffslade Hamburg.

Danziger Börse. Danzig, 19. April. Scheck London 17.63, Reichsmarknoten 120%, Zlotynoten 57.41, Dollarnoten 5.00.

Warschauer Börse. Warschau, 19. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.70, Goldrubel 480.00, Tschernowetz 0.16 Dollar.

Effekten. Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 41.60, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 55.25.

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, showing exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, etc.

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse. Börsenstimmungsbild, Berlin, 20. April. Ohne dass das Geschäft größeren Umfang annahm, konnten sich zu Beginn der heutigen Börse zunächst auf den meisten Marktgebieten kleine Kursbesserungen durchsetzen.

Effektenkurse. Table with columns: Fr. Krupp, Mitteldt. Stahl, V. Stahl u. d. Anl., etc.

Zollnachlässe für verschiedene Waren

Auf Grund einer im „Dziennik Ustaw“ Nr. 22 unter Pos. 177 veröffentlichten Verordnung können die nachbenannten Waren zu ermäßigten Zöllen eingeführt werden.

Table with columns: Pos. des Zolltarifs, Warenbezeichnung, ermäßigter Zoll in Prozenten des normalen Zolls.

Kursschwankungen des Dollars

Infolge der Inflationsdiskussion in Amerika und in der Weltpresse war an allen Devisenbörsen in den letzten Tagen eine internationale Schwäche des Dollars zu verzeichnen.

Die polnische Erlenholzausfuhr

Bisher hat der polnische Handelsminister Genehmigungen zur Anwendung des ermäßigten Erlenholz-Ausfuhrzoll für insgesamt 30 000 t erteilt.

Märkte

Getreidepreise im In- und Auslande. Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 10. 4. bis 16. 4., nach Berechnung der Getreide-Warenbörse in Warschau, für 100 kg in Zloty:

Table with columns: Inlandsmärkte (Warschau, Danzig, Posen, Lublin, Wilna, Kattowitz, Krakau, Lemberg) and Auslandsmärkte (Berlin, Hamburg, Prag, Brüssel, Wien, Liverpool, Chicago, Buenos Aires).

Posener Börse

Posen, 20. April. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42.60 G, 4 1/2proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 35.50-34.50 +.

Danziger Börse

Danzig, 19. April. Scheck London 17.63, Reichsmarknoten 120%, Zlotynoten 57.41, Dollarnoten 5.00.

Warschauer Börse

Warschau, 19. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.70, Goldrubel 480.00, Tschernowetz 0.16 Dollar.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, showing exchange rates for various cities like Bukarest, London, New York, Amsterdam, etc.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, showing exchange rates for various cities like Danzig, Helsinki, Rom, Jugoslawien, etc.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch, Für Handel und Wirtschaft: Ewald Sadowski, Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake.

**Wapniarnia Miasteczko Sp. Akc.**  
 produziert ausschliesslich aus eigenen Kalklagern

# Düngekalk

(gemahlene Kohlensäure Kalk CaCO<sub>3</sub>)  
 Fabrik in Miasteczko n/Not. pow. Wyrzysk  
 Bestellungen für die Frühjahrs-saison nimmt entgegen:

**Die Verwaltung in Poznań, ul. Berwińskiego 1, W. 5, Telefon 77-16**  
 sowie sämtliche landwirtschaftliche Handelsgenossenschaften.  
 Der Bahntarif ist ermässigt worden.

**Spezial-Reparaturwerkstatt**  
 für Waagen sämtlicher Art und Grösse.  
 Neue Waagen und Gewichte stets vorrätig.

**Struwe & Timm**  
 Poznań  
 ul. Półwiejska 25  
 (Brama Wildecka)  
 Telefon 27-32.

**Zu kaufen gesucht**  
 1 Lastanhänger für mindestens 5 To. Traglast, neu oder gebraucht, m. guter Elastiquebereifung. Offerten mit Dimensionen und Preisangabe erbittet  
 Lubicki Hurt Toruń, Kopernika 10.

Von der Reise zurück  
**Otto Westphal Dentist**  
 Aleje Marcinkowskiego 8. Telefon 31-67.

**Fr. Hartmann, Oborniki**  
 Gartenbaubetrieb und Samenhandlung  
 offeriert seine großen Vorräte in  
**Feld-, Gemüse- und Blumensamen**  
 bester Qualität erster Quedlinburger und anderer Züchter.

Spezialität:  
 Beste erprobte Markt- und Frühgemüse, Futter-Rüben, Eckendorfer Riesen-Walzen, Futtermöhren, Wruken u. dergl.  
 Gemüse- und Blumensamen in kolorierten Tüten.  
**Obstbäume** in besten Sorten, Beerensträucher, Ziersträucher, Erdbeer-, Spargel- und Rhabarberpflanzen.  
**Rosen la** in Busch- u. Hochstamm.  
 Frühjahrs-Blumenstauden u. ausdauernde Stauden zum Schnitt — Massenvorräte Edel-Dahlien in ca. 80 Prachtsorten. Gladiolen neueste amerikanische Riesen.

Dieses Jahr besonders billige Preise!

N.B. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und grösseren Bedarf.  
 Der Betrieb umfasst etwa 75 Morgen. Das neue illustrierte Preisverzeichnis gratis.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
**Dr. Schlingmann**  
 Sanatorium Sióstr Elżbietank  
 Łakowa 1/2.

# Gibt Lien Deyers Autogramme?

Alles, was Sie von Ihren Filmieblingen wissen möchten: wo sie wohnen, wie sie leben, wann sie Geburtstag haben, woran sie jetzt arbeiten, erzählt Ihnen die „Filmwelt“, Deutschlands größte Filmzeitschrift. In jedem Heft 50 Bilder, Roman, Fototeil, Briefkasten.

Die „Filmwelt“ überall erhältlich.  
 Auslieferung für Polen bei der

**Kosmos Sp. z o. o.**  
 Verlag und Groß-Sortiment  
 Poznań, Zwierzyniecka 6.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
**Dr. Schlingmann**  
 Sanatorium Sióstr Elżbietank  
 Łakowa 1/2.

**Jüngerer Zillalleiter**  
 aus der Getreide-, Saaten- und Düngemittelbranche, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum Antritt 1. Mai 1933 gesucht. Poln. Staatsangeh. und Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unter 5103 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbeten.

**Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen**  
 Vom 22. bis 29. April  
 Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt; 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen; 5 Uhr: Vortrag in Neutomischel. — Montag, 7 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 7 Uhr: Jünglingsverein. — Gelegenheit zur hl. Osterbeichte jeden Abend 7 Uhr.

**Andacht in den Gemeinde-Synagogen**  
 Synagoge A (Wolnica). Freitag, abends 7 Uhr. Sonnabend, morg. 7 1/2, vorm. 9 1/4 Uhr. Neumondverkündigung (Koch hodešć Jzar: Mittwoch u. Donnerstag). Sonnabend, nachm. 5 Uhr. Sabbath-Ausgang abends 7.51 Uhr. Werktag, morgens 7 Uhr mit anshl. Lehrvortrag, abends 7 1/4 Uhr.  
 Synagoge B (Dominikańska). Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Jugendandacht.

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
 jedes weitere Wort ----- 12 „  
 Stellengesuche pro Wort ----- 10 „  
 Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Nur zł 4,— monatlich**  
 kostet das  
**„Posener Tageblatt“ für Selbstabholer**  
 in unseren nachstehenden Ausgabestellen:

In Bentschen:	Herr Fr. Tomaszewski,
In Birnbaum:	Herr Herbert Zarling, Aleje Lipowe 33,
In Bojanowo:	Herr M. Bernhardt (Druckerei), Rynek 18,
In Czarnikau:	Herr J. Deub, Rynek 2,
In Czempin:	Frl. A. Waster, ul. Kościelna 15,
In Duschnik:	Herr K. Neumann,
In Filehne:	Herr M. Kassner,
In Gnesen:	Herr Dr. Zahler, ul. Chrobrego 33,
In Jarotschin:	Herr Rob. Boehler, Krakowska 11a,
In Kosten:	Herr B. Fellner, ul. Poznańska 2,
In Lissa:	Buchhandl. Eisermann, T. z. o. p., ul. Komeniusza 31,
In Mur.-Goslin:	Frau Rödenbeck (Papiergeschäft),
In Neutomischel:	Herr R. Seeliger,
In Ostrowo:	Herr W. Guhr, ul. Zdunowska 1,
In Obornik:	Herr Kaufmann J. Klingbe 1, Rynek 4,
In Pinne:	Herr Leonhard Steinberg, Rynek 6a,
In Pudewitz:	Frau Biernacka, ul. Kostrzyńska 3,
In Rawitsch:	Herr U. Kortsch, Rynek 12/13, (bisherige Geschäftsstelle der Raw. Zeitung),
In Rackwitz:	Herr Otto Grunwald,
In Ritschenwalde:	Herr W. Hoppe, Rynek 4,
In Rogasen:	Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung),
In Samter:	Herr Józef Groszkowski, ul. 3 Maja 1,
In Schokken:	Frl. A. Rude, Papiergeschäft,
In Schroda:	Herr Geschäftsfr. R. Bach, ul. Dabrowskiego 29,
In Schwersenz:	Frau Angermann (Papiergeschäft),
In Tarnowo podg.:	Herr Molkereiverwalter Feugler,
In Tremessen:	Herr Paul Tischler, pl. Kilińskiego 9,
In Wollstein:	Herr Aurel Grasse, Rynek,
In Wongrowitz:	Frau E. Technau,
In Wronke:	Herr Emi 1 Belau.

In obigen Ausgabestellen erhalten Sie das Posener Tageblatt noch am **Erscheinungstage**.  
 (Bei Bestellungen durch die Post erhalten Sie das Tageblatt bekanntlich einen Tag später.)  
 Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

**Sonder-Angebot!**

**Leinen**  
 0,58 zł

weiße Leinwand, Einschütze garantiert baumendicht von zł 1,30, Madapolam von zł 0,95, Leinwand 140 cm breit von zł 1,35, 160 cm breit von zł 1,55, Renforce, Macco-batist, Wäschebatist, Linon, Bettamast, Tolle de Soie, Rohneffel, Reineleinen weiß, halbweiß u. rothfarbig, farierte Bettbezugsstoffe, Federdrell (bewährte federdicke Feder-gewebe), Zephir, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Tolle de Soie für Herren-Hemden, Baumwoll-Flanelle i. Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpha-Satin und Bed für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl

**J. Schubert**  
 vorm. Weber  
 Leinwand- und Wäsche-fabrik  
 ulica Wroclawska 3  
 (früher Breslaustr.)  
 Spezialität: Aussteuerfertig, auf Bestellung und vom Meter.

**Blavier**  
 sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 4964 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

**Meßer & Gabeln**  
 Es- und Teelöffel, Kaffeemühlen, Wirtschaftswagen, Plättchen, Aluminiumtöpfe, Wasch- u. Waderannen, Bringmaschinen, eis. Bettgestelle, eis. Ofen, Kochherde (Bestäl), Röhre und Antie, Baubeisäge, Nägel u. Ketten, Schrauben u. Nieten, Strohpreßendraht, Postierergarnituren, Drahtgestelle, empfiehlt billigst

**Jan Deierling**  
 Eisenhandlung,  
 Poznań, Szolna 3,  
 Telefon 3518 und 3543.

**Teppiche**  
 in großer Auswahl

**Sonder-Angebot!**  
 0,85 zł.

Seidenstrümpfe, prima Wäsche, Bernberg Gold v. 2,50, Dauerseide 3,50, Maltostrümpfe v. 0,90, Fil d'ecosse von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen

**J. Schubert**, vorm. Weber, Leinwand- u. Wäsche-fabrik  
 ulica Wroclawska 3.

**Eine freudige Ueber-raschung**

zum Jubiläum ist die Gratulation durch die Anzeige im „Posener Tageblatt“! Alle erfahren von dem wichtigen Ereignis. Als besondere Aufmerksamkeit empfindet der Geschäftsmann diese Art der Glückwünschung, denn er und sein Unternehmen sind mit dem Anzeigenteil der Tageszeitung von jeher verwachsen.

Zu derartigen Glückwünschungen stehen eine große Anzahl künstlerischer Einfassungen, Biquetten und auserselene Schriften zur Verfügung.

**Ballon-Fahrrad**

**PRIMARUS**

elastisch und bequem, leicht und angenehm liefert jede bessere Fahrradhandlung.

**Betting-Pianos**  
 Fabrik-lager Poznań, Pl. Wolności 2.

**Büchsten**  
 Binselfabrik, Seilere  
**Pertek**  
 Detailgeschäft,  
 Forstowa 16.

**Mietsgesuche**  
 2-3 Zimmerwohnung von ruhigem kinderlosen Ehepaar per 1. Mai gesucht. Bunktl. Zahler. Off. u. 5100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Vermietungen**  
 3 Zimmer Küche, Keller, v. 1. Mai oder später zu vermieten in Smigiel. Offerten u. 5103 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Geldmarkt**  
 35—40 000 Zloty zur ersten Stelle auf ein Geschäftsgrundstück in Posen-Solacz, Mietswert ca. 9 500 zł, zu bald oder später gesucht. Näheres durch A. Raeder, Poznań-Solacz ul. Bobhalańska 2.

**3600 Mk. in Gold**  
 auch in kleinen Partien, sofort zu verkaufen. Off. u. 5098 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Stellengesuche**  
 Suche Stellung vom 1. oder 15. Mai als **Mädchen für alles**. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 5102 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Eogl. Mädchen**  
 welche Kochen, Glanzplätzen, Servieren und Handarbeiten kann, sucht Stellung vom 1. oder 15. Mai. Offerten unter 5083 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Obermüller**  
 34 J. alt, verh., sucht wegen Familienangelegenheiten einen anderen Wirkungskreis für bald oder später in größerem oder kleinerem Betriebe. Der ist in der Chemie, Weizen- und Roggenmüllerei, sowie Grauben- u. Hirschmüllerei firm. In imstande einen Betrieb auf wirtschaftliche Höhe zu bringen. Seit 6 Jahr Betriebsleiter einer 70 Tonn-Mühle. Gute Referenzen. u. Zeugn. gern zur Verfügung. Werte Angebote unter 5092 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Belrat**  
**Für Sandwirt**  
 evangelisch, solide, strebsam, 37 J. alt, 26—32 J. alt, aus guter Familie, bietet sich Einheirat. 10 bis 20 000 zł Barvermögen erforderlich. Off. unter 5105 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Einheirat**  
 in Grundstück mit Geschäft sucht junger Kaufmann, kath., 28 J. alt, mittelgroß, Barvermögen 10—15 000 zł. Zufuhr mit Bild unter 5085 an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

**An- u. Verkäufe**  
**Ballon-Fahrräder**  
 Marke **Wander**  
 sind nur bei **Fa St. Wawrzyniak** Kantaka 5,  
**Fa Mix, Kantaka 6a** und **Fa S. Fligierski** Sw. Marcin 23 zu haben.

**Auto**  
 Austro-Daimler, 6-sitzig, in bestem Zustand, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Rinderpult, Eisfrant, verschiedene Kleinmöbel verkaufe. Dzialynski 3, Bohn. 1.  
 100—120 Morgen **Privat-Birtschaft** nur guter Boden und gute Gebäude, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote v. Selbstveräußern unter 5106 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**A. J. S. Motorrad**  
 500 ccm, Sportmodell 1931, in bestem Zustande (13000 km gefahren), suche gegen guterhaltene Tourenmaschine, mindestens gleicher Stärke, zu tauschen. Off. u. 5095 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Möbel**  
 verkaufe wegen Umzug. ul. Orzechowej 2, I fr. Schillerstraße, Ede Matejki.